

Andacht zu Beginn eines Jahres - die Zeit um und nach Epiphania (Ilona Klaus)

Text: Lk 2, 41-52

Material: Baumwurzel

(Orgelspiel)

(Begrüßung) Guten Morgen! Ich begrüße Sie alle recht herzlich zu unserer Andacht zu Beginn des neuen Jahres. Es ist schön, dass wir auch im neuen Jahr an diesem Ort zusammen kommen, um miteinander Andachten zu feiern. Es ist schön, dass Sie gekommen sind. Am 6. Januar wurde das Epiphaniafest gefeiert. In dieser nachweihnachtlichen Zeit denken wir an das Licht der Welt, das in die Welt gekommen ist. So werden wir auch heute an das Kind in der Krippe denken. Dazu gebe Gott seinen Segen. Wir beginnen mit dem Lied:

(Lied) Tut mir auf die schöne Pforte...EG 166

- (L)** Wir sind zusammen gekommen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.
- (G)** Amen.
- (L)** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
- (G)** der Himmel und Erde gemacht hat.

(Eingangpsalm: Psalm 105,1-5a)

Wir hören Worte aus Psalm 105:

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen!
Singet und spielet ihm, redet von allen seinen
Wundern. Rühmet Gottes heiligen Namen. Es freue
sich das Herz derer, die ihn suchen! Fragt nach
Gott und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz
allezeit! Gedenket seiner Wunderwerke, die er
getan hat...
Kommt, lasst uns anbeten!

(G) Ehr sei dem Vater und dem Sohn....

(Sündenbekenntnis)

Lasst uns beten:

Gott, wir haben das Fest der heiligen Geburt
gefeiert und ein neues Jahr begrüßt. Es war für
viele eine schöne und erfüllte Zeit, auch eine
ruhige Zeit, in der wir Kraft tanken konnten für
unseren Alltag. Der Alltag - schon hat er uns wieder
eingeholt. Schon drängt sich wieder in den
Vordergrund, was wir über die Feiertage vergessen
konnten: so manche Sorge, so manche Last.
Manches lässt uns ängstlich in die Zukunft schauen
und fragen: Was werden wir im neuen Jahr wieder
bewältigen müssen? Werden unsere Kräfte reichen?
Und so brauchen wir auch im neuen Jahr wieder
deine Hilfe, Gott. Sei bei uns. Stärke uns, damit
wir zuversichtlich auf das neue Jahr blicken
können. Amen.

(Lesung) Lukas 2,41-52

(Glaubensbekenntnis)

Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

(Lied) Es ist ein Ros... EG 30,1-3

(Verkündigung)

Liebe Gemeinde,
wie oft habe ich schon das Lied gesungen: „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart...“ Als ich es in diesem Jahr wieder gesungen habe, bin ich über das Wort „Wurzel“ gestolpert, über das ich nie vorher nachgedacht hatte. Und sofort fiel mir auch die Baumwurzel ein, über die ich tatsächlich fast mal gestolpert bin. Ich habe sie mitgebracht, weil mir der Gedanke kam: Könnte es nicht sinnvoll sein zu Beginn eines Jahres über

Wurzeln nachzudenken, vielleicht ja auch über unsere Wurzeln?

Aber fangen wir mal grundsätzlicher an:

Wurzeln - wer oder was hat eigentlich alles Wurzeln?

Bäume, Pflanzen, Sträucher, Blumen, Zähne, Wörter ...und sogar in der Mathematik gibt es die Wurzel

Viele Dinge haben Wurzeln, was uns zu der Frage führt: (*Frage an die Gemeinde*):

Wozu sind Wurzeln eigentlich gut? Was meinen Sie?

Ich muss gestehen, ich habe im Lexikon nachgeschlagen. Das war sehr aufschlussreich. Einiges haben auch Sie schon gesagt. Wurzeln haben tatsächlich viele wichtige Funktionen:

1. Wurzeln dienen den Bäumen und Blumen zur **Verankerung** in der Erde. Wenn sie keine Wurzeln hätten, könnten sie sich im Erdreich nicht festhalten. Nur ein Windstoß... und sie würden umfallen.
2. Wurzeln **nehmen das Wasser auf**. Jede Pflanze, jeder Baum braucht natürlich Wasser um zu leben.
3. Und noch ein drittes sagte das Lexikon, was mir neu war: Wurzeln nehmen nicht nur Wasser auf. Sie **speichern** auch das Wasser für Dürrezeiten. Wurzeln sind Reservetanks für schlechte Zeiten. Deshalb braucht jede Pflanze und jeder Baum also Wurzeln: zur Verankerung, zur Wasseraufnahme und zur Wasserverwahrung.

Ist das nicht auch so bei uns Menschen?

Auch ein Mensch braucht Verankerung und Nahrung und auch Nahrungsvorräte. Und so komme ich zu der Frage: **Was sind eigentlich unsere Wurzeln?**

Was sind Ihre Wurzeln?

Was hält Sie, wenn die Stürme des Lebens an Ihnen rütteln? Was gibt Ihnen Kraft? Was hilft uns Stand zu halten, wenn es hart auf hart kommt in unserem Leben?

(Mögliche Antworten wären: Familie, Heimat, Glaube, Gebet...)

Der Mensch braucht Wurzeln, starke Wurzeln. Wie schön, dass sie solche starken Wurzeln haben!

Was hatte Jesus für Wurzeln?

Unter diesem Aspekt einmal die Geschichte vom 12-jährigen Jesus im Tempel zu lesen, könnte interessant sein. Wir haben sie vorhin gehört.

Erinnern wir uns: Maria und Josef und ihre Kinder haben das Passafest in Jerusalem mitgefeiert. Es dauerte wohl mehrere Tage. Als die Familie wieder in die Heimat nach Nazareth aufbrechen wollte, da war ihr 12-jähriger Sohn Jesus nicht zu finden.

Ach, dachten Maria und Josef, er wird schon mit den anderen Verwandten vorgegangen sein. Aber als sie nach einer Weile die anderen einholten, wurden sie enttäuscht. Er war nicht da. Was sollten Maria und Josef tun? Sie machten kehrt und gingen wieder nach Jerusalem zurück, um den Bengel zu finden. Drei Tage lang suchten sie. Sie können sich sicher vorstellen, wie in dieser Zeit

ihre Angst wuchs, ihm könnte etwas passiert sein. Als sie den Tempel aufsuchten, sahen sie ihren Sohn. Der halbwüchsige Jesus saß mitten in einer Gruppe von Lehrern und diskutierte eifrig mit ihnen. Offensichtlich hatten diese Gelehrten viel Freude an dem lebhaften Austausch mit dem Jungen. Als Maria ihren Sohn arglos da sitzen sah, explodierte sie. Ich stelle mir vor: Sie rannte auf Jesus zu und packte ihn: „Wie konntest du uns das antun? Hast du eine Ahnung, wie schlimm es war, dich so lange suchen zu müssen?“ Vielleicht hätte sie ihm am liebsten auch vor lauter Wut, aber auch Erleichterung gerne eine kräftige Ohrfeige verpasst. Was tut Jesus? Es scheint so, als ob er seelenruhig seine Mutter ansieht. Dann sagte er: „Warum habt ihr mich gesucht und euch Sorgen gemacht? Wisst ihr denn nicht, dass ich im Hause meines Vaters sein muss?“

In der Geschichte steht, dass Jesus mit seinen Eltern zurück nach Nazareth ging und in den folgenden Jahren ein stets gehorsamer Junge gewesen war.

Wo hat Jesus seine Wurzeln?

Wir können sicher sagen, dass Jesus seine Wurzeln im Elternhaus hatte: in seiner Familie. Besonders zu seiner Mutter hatte er eine starke Beziehung, die ihm Halt gab. Aber neben der Familie gab es noch anderes, haben wir gehört.

Da gab es den **Tempel** in Jerusalem. Der Tempel - das war der wichtigste Ort für jüdische Menschen. Das war der Ort, an dem Gott wohnte und an dem

Gott sich offenbarte.

An diesem Ort wollte Jesus sein. Denn an diesem Ort wohnte sein anderer „Vater“, sein geistlicher Vater, Gott.

An diesem Ort konnte er **Gottes Wort hören** durch die Worte der Heiligen Schriften hindurch.

Hier an diesem Ort konnte er **lernen** und hören, wie die Lehrer und Rabbiner das Wort Gottes verstanden.

An diesem Ort konnte sich **Jesus Gott besonders nah fühlen**. Vielleicht fühlte er sogar schon in diesem Moment, dass Gott ihn ausersehen hatte, einen besonderen Weg zu gehen.

Wer weiß. Wir wissen nur, dass Jesus seine Wurzeln kannte.

Für Jesus war wichtig, sich Gott nahe zu fühlen und auf Gottes Wort zu hören. Sind das nicht gute und starke Wurzeln?

Ich freue mich auf das neue Jahr. Denn wir können an diesem Ort immer wieder zusammen kommen und unsere Wurzeln spüren. An diesem Ort, wo Gott uns nahe ist, an diesem Ort, wo wir gemeinsam Gottes Wort hören können... Das ist eine gute Kraftquelle für unser Leben, für alles, was wir vorhaben im neuen Jahr. Wer seine Wurzeln im Glauben hat, der steht fest wie ein Baum. Der wird wachsen und kräftig sein und Zweige und Blätter treiben und sicher auch gute Früchte tragen.

Wer an Gott glaubt, den wird nichts so schnell aus dem Gleichgewicht bringen. Der wird die Kraft

haben, so manche Krise zu überstehen.
Liebe Schwestern und Brüder, wir können ganz zuversichtlich auf das neue Jahr schauen. Denn es ist Gott, der uns tragen und halten wird. Amen.

(Lied) Jesus ist kommen... EG 66,1+2+4

(Abkündigungen)

(Fürbittengebet)

Lasst uns beten:

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus zeigt uns, woher wir Kraft für unser Leben bekommen. Wenn wir uns schwach fühlen, gibt der Glaube uns Kraft. Wenn wir traurig sind, wird uns Trost gegeben. Du trägst und hältst uns, wie ein Baum durch seine Wurzeln gehalten wird.

Wir danken dir, dass wir uns in dieser Welt nicht verloren fühlen müssen wie ein Blatt im Wind.

Und darum bitten wir für alle, die ihre Wurzeln noch nicht gefunden oder deren Wurzeln verloren sind: für die Jugendlichen, die noch keine Perspektiven haben; für Menschen, die ihren Beruf nicht ausüben können; für alle, die wohnungs- und heimatlos geworden sind. Für alle, die sich einsam und entwurzelt fühlen.

Ihnen allen schenke Wurzeln, die sie halten, damit sie wieder festen Boden unter ihre Füße bekommen. Und auch wenn wir mal ins Schwanken und Stolpern geraten im neuen Jahr, dann fange uns auf.

In dieser Hoffnung beten wir:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Segen)

Wir wollen Gott nun um seinen Segen bitten.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Gott Vater, Sohn und Hl. Geist.

Gehet hin in seinem Frieden.

(Alle) Amen. Amen. Amen.

(Lied) O du fröhliche... EG 44